

Oscar Brandstetter · Leipzig

Buchdruckerei · Musikaliendruck-Anstalt

Werkdruck-Großbetrieb

Handsatz,
Zeilen- und Typenguß-
Maschinensatz

Flachdruck-
und Rotationsdruck-
Maschinen

Notenstecherei
Lithographische Anstalt

Steindruckerei
und Lithographischer
Zinkdruck

Schriftgießerei
Stereotypie
Galvanoplastische
Anstalt

Buchbinderei



Rotationsdruck ist zweckmäßig bei Auflagen von etwa 20000 an, besonders auch in Verbindung mit Falzarbeiten, die sich unter Umständen sehr vorteilhaft im gleichen

Arbeitsgange mit dem Druck ausführen lassen. Meine Rotationsmaschinen sind für Illustrationsdruck eingerichtet und für alle Formate bis zur Größe von 104 zu 128 cm.

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewöhnlichen Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form.

OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Aufgedruck. Ein Druck aus der Auflage im Gegensatz zu einem Probedrucke oder Korrekturabzuge. Beim Druck von Holzschnitten und Autotypen ergeben sich beim Druck der Auflage ganz andere Arbeitsbedingungen als sie bei den Probedrucken des Holzschniters bzw. Atzers obwalten, die den betr. Bildstock für sich allein einschwärzen und abziehen, während er beim ~ gewöhnlich mit anderen Bildstöcken oder mit Schriftsatz zusammen in einer großen Druckform steht und die Einfärbung sowie der Druck selbst nur noch in Rücksicht auf die gesamte Druckform bewirkt werden können.

Aufnadeln. Im Steindruck beim Umdrucken das Befestigen der einzelnen Umdruckabzüge mittels Nadeleindrücken auf einen Bogen, der die genaue Einteilung des Umdruckes trägt.

Aufnageln s. Aufklotzen.

Aufnahme. In der Photographie und insbesondere auch bei der photochemographischen Reproduktion die Erzeugung des photographischen Bildes auf einer mit lichtempfindlicher Schicht versehenen Glas- oder für die nachfolgende Atzung dienenden Metallplatte (Zink, Kupfer, Messing). In der Reproduktionsphotographie kann bei der ~ eine Verkleinerung oder Vergrößerung im Vergleich zum Original stattfinden, bei der aber das Verhältnis der Höhe zur Breite stets dasselbe wie beim Original bleibt. Photographien von Gegenständen aus Gewerbe und Industrie bedürfen vor der ~ für die chemographische Reproduktion vielfach der Retusche (s. d. sowie Aerograph), bei welcher wichtige Partien herausgearbeitet und nebensächliche verdeckt oder verschleiert werden.

Aufschläge oder Entschädigungen sind die Erhöhungen, die bei der Satzrechnung infolge von Satzerschwerungen (gemischter, gesperrter, fremdsprachlicher, Tabellen-, Formelsatz, unklares Manuskript usw.) zu dem Preise hinzukommen, der für 1000 Buchstaben glatten Satzes tariflich vereinbart ist.

Augenpulver. Bekanntester Ausdruck für besonders kleine, enggesetzte, schwer lesbare Schrift. Bei Büchern, die nicht anhaltend, sondern nur nachschlagsweise gelesen werden, wie Taschenwörterbücher, Reiseführer, Verzeichnisse usw., ist kleine Schrift und enger Satz leichter erträglich und der Raumerparnis wegen auch meistens unvermeidlich. Die Bezeichnung als ~ unterliegt stark der subjektiven Auffassung, bzw. sie wird von der Funktion des Auges in höheren Le-

bensjahren beeinflusst, und mit der endlichen Anschaffung eines Augenglasses tritt gewöhnlich eine merkliche Toleranz dem Begriffe gegenüber ein.

Ausgießen. In der Stereotypie das Herstellen der Platte durch Einlegen der Papiermaterie in das Gießinstrument und Eingießen des geschmolzenen Stereotypmetalls. Wenn von zu stereotypierendem Satze, wie es häufig geschieht, zunächst nur Matrern genommen werden, so bildet das ~, das erst nach Jahr und Tag zu erfolgen braucht, eine ganz selbständige Arbeit.

Ausliefern. Im Verlags- und Kommissionsbuchhandel die Versendung bzw. Ausgabe der bestellten Bücher usw.

Ausrüsten werden in der Papierfabrikation die Vollendungsarbeiten, wie das Umrollen bei Rotationspapieren, das Satinieren, in Bogen schneiden, Sortieren, Zählen, Verpacken, genannt.

Bad. Vorrichtung zur indirekten Erwärmung (Sand-, Dampf-, Wasser-) oder chemischen Beeinflussung (Salz-, Säure-) bei der Bearbeitung oder sonstigen Behandlung von Körpern oder Flüssigkeiten. In der Galvanoplastik die in einem säurefesten Gefäße (Steingut, Holz) befindliche Lösung metallischer Salze (z. B. Kupfervitriol), in welche die geprägte Materie als Kathode und eine Metallplatte (z. B. Kupfer) als Anode eingehängt wird und mittels welcher der zugeführte elektrische Strom das von der Anode abgelöste Metall elektrolytisch auf die Kathode, die Prägung, überträgt.

Baldung, Hans. Maler, Kupferstecher, Zeichner, 1480—1545. Mit Dürer, Burgkmair, Holbein von maßgeblichem Einflusse auf die Entwicklung des Holzschnittes zu dessen derzeitiger Blüte.

Balken. Bei Notenschrift, Notensatz, Notensatz die starken Striche zwischen zwei Notensätzen, die zur Bezeichnung des Zeitwertes der Noten als Achtel, Sechzehntel usw. dienen. Bei einzelnen stehenden Noten heißt die gleichem Zwecke dienende Darstellung Fahne oder Schwanz.

Ballen. Das pilzförmige Werkzeug, mit welchem die alten Buchdrucker vor Einführung der Walze die Schriftform einschwarzten. Der ~ bestand aus einer gestielten mit einem halbrunden Lederpolster überzogenen Holzscheibe. Der Drucker hielt in jeder Hand einen mit Farbe versehenen ~, verteilte durch

Aneinanderreiben die Farbe gleichmäßig auf der Oberfläche der ~ und übertrug sie dann auf die Schriftform. Der Buchdrucker hat jetzt nur noch heraldische Bedeutung im Buchdruckerwappen, dessen Greif zwei ~ in seinen Fängen hält. Im Kupferdruck, d. h. beim Einschwärzen gestochener oder graviertter Platten, wird der ~ auch gegenwärtig noch verwendet, wenngleich in etwas anderer Art und Weise als früher beim Buchdruck.

Band. 1. Gebundenes Buch von ansehnlichem Umfange; Bezeichnung für das einzelne von mehreren oder vielen zu einem Werke oder einer Sammlung gehörenden Büchern; im Sinne von Einband mit Zusatz betreffs der Herstellungsweise: Pappband, Leinen-, Lederband. **2.** ~ als Gewebe ist in verschiedener Art bei buchgewerblichen Maschinen zur Fortbewegung der Bogen, insbesondere auch bei Schnellpressen und Rotationsmaschinen in Gebrauch. Derartige Bänder laufen, über Rollen gespannt, „endlos“ um den Druckzylinder und bewirken, daß der Bogen während des Druckvorganges am Druckzylinder anliegend gehalten und alsdann in die Ausführungsrichtung geleitet wird. Solche Bänderführungen bilden insofern eine gewisse Gefahr für die Druckform, als beim Reißen eines ~es während des Druckens das gerissene ~ sich auf die Form legen und diese beim Durchgehen unter dem Druckzylinder an den betreffenden Stellen zerdrückt, was besonders bei Bildstöcken von schlimmster Wirkung sein kann. Bänder „schmier“ zuweilen auch, d. h. sie fassen Farbe und übertragen diese dann streifenartig auf den Druckbogen. Bei Rotationsmaschinen mit vielen und langen Bänderführungen steigern sich diese Übelstände und haben dazu geführt, bei den „bänderlosen“ neuen Bauarten die Bänderführung durch andere Fortleitungseinrichtungen zu ersetzen.

Banknoten-, Kassenschein-, Wertpapier-Druck. Die Notwendigkeit, Fälschungen von Wertpapieren jeder Art möglichst zu erschweren, hat zur Anwendung sehr verwickelter und schwieriger Herstellungsweisen geführt, welche durch die auch von den Fälschern ausgebeuteten Fortschritte der photographischen Reproduktionstechniken wesentlich beeinflusst werden. Aus diesen Gründen wird für ~ vorwiegend Tiefdruck, also Druck von gravierten Platten angewendet und die Gravierung durch Guillochieren, das Anbrin-

gen von in sehr mannigfachen symmetrischen Verschlingungen geführten Linienmustern erschwert. Auch die Anbringung von Porträts und sonstigen figurlichen Darstellungen, bei denen das Auge leicht eine auch nur geringe Abweichung bemerkt, erschwert die Nachahmung. Besondere Maßnahmen erfordert der Schutz gegen photomechanische Fälschung, der bei dem heutigen Hochstande der Farbenphotographie nur durch sinnreiches Über-einanderdrucken von, in der Regel guillochierten, Farbplatten erzielt werden kann, die für das Auge eine andere Wirkung besitzen als für den photographischen Apparat. Ein weiteres Erschwerungsmittel bildet das Wasserzeichen und schließlich die oberflächige Einbettung von Fasern, in einer Art, wie sie nur durch ein besonderes Geheimverfahren ausgeführt werden kann. Der Druck der Reichskassenscheine erfolgt ausschließlich in der Reichsdruckerei, hauptsächlich mittels Tiefdruck in automatischen Pressen, doch kommt für gewisse Aufdrucke auch Buchdruck in Betracht sowie Prägedruck.

Bankpost. Nur noch vereinzelt gebrauchte aus England stammende Bezeichnung für gewisse Briefpapiere.

Bar. Die Zahlungsweise (ohne jede oder mit nur ganz kurzer Zahlungsfrist) in Geld oder mit Scheck. Im Buchhandel wird der ~bezug durch höhere Rabattierung und sonstige Vorteile begünstigt.

Barsortiment. Nur in Leipzig, Berlin, Stuttgart und Wien bestehende Buchhandlungen in Vermittlungsstellung zwischen Verlag und Sortiment, die große Lager gebundener Bücher, Lehrmittel usw. halten und diese gegen kurzfristige Zahlung zu Verlegerpreisen ausschließlich an Buchhandlungen abgeben. Die auch in druckrischer Hinsicht große Leistungen verkörpernden Lagerverzeichnisse und sonstigen Vertriebsmittel der beiden großen Leipziger ~e haben sich zu den wichtigsten Hilfsmitteln des Bücherabsatzes entwickelt.

Baryt, Schwespat, reinweißes Mineralpulver, das bei der Papierfabrikation als Füll- und Beschwerungsmittel verwendet wird.

Baryt weiß, Blanc fixe, Pergamentweiß, aus Schwespat dargestellter Niederschlag, welcher in Mischung mit Farbstoffen verwendet wird, teils um deren Körpergehalt zu vermehren, teils um Färbungsabstufungen zu bewirken.